

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug eines Briefs von Felix Herlib an [Unbekannt].

Herlib, Felix

Birstein, [1717]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46223)

mit allerley Trübsal men zu dem, die ihn befehlen, wie vornehmlich auf
zuwarten, die sich ihm vorlegen, ihnen die Wasser der Tränen, ist
auch allein das was ihm selbst gegeben, übriges aber über ihm
Gott, sich mögen er zu demjenigen Lichte haben, die ihn über
dies seine so schmerzliche Dinnheit Leben: Veränderung und über die
Reforme die er in seinen Leben, besonders mit seiner Geistlichkeit vor-
setzt, zu setzen müssen, soll er durch die Gnade Gottes willig und be-
willigen, wie es ihm dann selbst von sich bezeugt in demjenigen Vor-
hofflichen Schrift, die er an seine Priester gesetzt hat: Lest und
liebet wie ich euch gebiet, so in 52 Büchern bezeugt, selbst in dem
und zum: Heil der Echten, gelogenheitshaft. Es ist real, sold
und voll Kraft und Macht, derin alle Orden, Galling zu
stehen. Es beginnt derin ① den es heißt: Anfall der Wasser-
geistlichkeit und den geistlichen Jansenismus seines Kuthausen,
nicht sich als Begüterten und denen die NB. Es: Dann folgt er
mit Kuthausen: In geistlichen Vätern über die: Die Kuthausen ge-
setzt habe, große Gefühl der Sorgen beginnt, wie sehr obligation
es ihm die die Priester haben, nicht das zu wissen, bis sie ihre Bistum, es-
stimmungs in diesen Jahren so importanten Kuthausen in 3 Wasser
repariert, darüber wird gesehen und vor dem es sich geordnet
und dann dem Volk geordnet: durch die Gnade Gottes remediert. Wie
wird, soll es ihm vor, was für Trübsal und die processen mit
ihm die sich ihm über seine so ge: conduite, die es mit Lebendig-
machen abweist, die so begangen, um ihm zu seiner geordnet: Din-
und: und Lebend: ~~und~~ Veränderung (die es vorfallen ihm teilen re-
aliter bezeugt) In einem Götterdiz an Wandel vor ihm im Geist,
wozu er der ersten des Geistlichen und des Leben 3 Orden setzt
und nicht in diesen geistlichen Abtungen, als die alle nur Befahrung
sich zu müssen bezeugen) In einigen, und ihm ihm die Sorge vor
der sich seiner Kuthausen Lebendig auf seine Erde und zu ihm zu
binden, wie er deswegen mit Gott zu schaffen, Gott so zu wissen
das es ihm nicht nur sein so vollkum, ihm so sehr sehr, kein
Gefühl zu sein, sondern auch sein subtiler Feind und vor der Bistum.

[illegible]

Es wird aber D. Götter sich Israelis, der gute Mensch, der es angesehene
nicht, sondern Laster und dem Feind, D. wie Geist zu erweisen, auf große
und subtilen Weise, ja selbst unter dem Schein auch auf feigelt dem Brief
Geist, was sich immer will auf Erweisen, wie universell, so auch in diesen
Brief, und auf dem Brief, der es vor dem so große Laster steht, wieder
steht, ob auch Laster gelingen, schon man uns im Vorzug zu ihm auf-
richtig aufstand etc.

149

Extract aus einem Schreiben des großen Prof.
Theol. in Marburg H. Hottingersi.

Im Aufsatze meiner Schrift von den Inspirierten habe ich diese Fassung
des H. gefallt, daß ihnen privitum davon zu schreiben in mir un-
möglich, sondern bin von außen genötigt worden. Ich habe wohl
die kleinen gerichtsliche Briefe. Ich habe auf die Schwierigkeit
3 Bände. Begibt wird mich dann an ihm die Schrift in 3 Bänden
gott mit seinen und selbst auf seinen, gleichwie aber der Brief
sich mit viele Schrift gegeben, so gab mir hingegen 3 Lieder Gott sehr
mühseligkeit, so wie noch nicht Commission zu defendieren, daß ich mich
daran affecten in kleinen genügt werden konnte, welche dem auf die Schrift
bei den Politischen Commissionen mühe hervorgerufen haben, daß sie mich
nicht favorisieren v. d. Director H. Vice Cancell. Valters meine
Katholik gegen den Examinatore Benderu insondern genötigt.
Da die Commission, so gleich in Folge gieng, mir nicht nimmend, daß mich
auch darin auf Klagen setze, was ich zu klagen. Es sind auch viele der
Meynung, daß eine Intention gewesen mich zu demotion, sondern
nicht zu suspenden, damit ich nicht mehr bestraft werden, und
auch mit ihm capitulationen, welche auf demselben stande, welche
wider mich insbesondere von Benderu offeriert wurde, durch eine
unpfligliche zu verfahren, daß die Sentenz zu demotion aufzuheben
würde, wenn mich in einigen Punkten mich verfahren wolle. Weil mich